



Pferdewissen A - Z

Nützliche Tipps und Tricks für Pferdebesitzer



mit freundlicher Unterstützung von:



Anne-Sophie Schmidt & Cathar

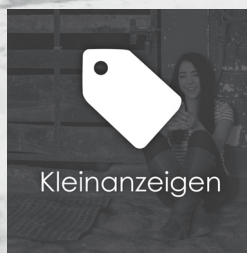
Lieber Pferdefreund,

als Pferdebesitzer kommen einige neue Aufgaben auf Sie zu. Um Sie bei dieser Herausforderung zu unterstützen, haben wir in Kooperation mit dem Horse Competence Center Germany (HCCG) und der Firma Futtermittel Louven diesen Ratgeber mit nützlichen Tipps und Tricks für die Zeit nach dem Pferdekauf zusammengestellt.

Bitte bedenken Sie, dass dieser Ratgeber natürlich niemals alle Bereiche rund ums Thema Pferd abdecken kann und nur als erste Hilfestellung verstanden werden soll. Bei weiteren Fragen können Sie uns und unsere fachkundigen Partner natürlich jederzeit kontaktieren. Wichtige Adressen kompetenter Ansprechpartner finden Sie im Impressum auf Seite 50.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Pferd!

Ihr **e horses**-Team



Vorwort	2
Steckbrief meines Pferdes	4
Grundlegendes	5
Wichtige Dokumente	6
Versicherungen	10
Pferdehaftpflichtversicherung.....	11
Pferde-OP-Versicherung.....	13
Pferdelebensversicherung.....	14
Unterbringung & Versorgung	15
Die richtige Stallwahl.....	18
Fütterung.....	19
Hygiene.....	25
Equipment.....	26
Gesundheit	27
Notfälle.....	30
Häufige Erkrankungen.....	31
Vergiftungen.....	35
Ausbildung von Reiter und Pferd	42
Ausreiten.....	44
Turniere.....	46
Urlaub mit Ihrem Pferd.....	49
Ansprechpartner / Impressum	50

Foto

Name

Rasse

Geburtsdatum

Vater

Mutter

Muttervater

Lebensnummer

Besitzer

Straße

Wohnort

Telefon/Handy

Tierarzt

Telefon

Hufschmied

Telefon



Im Zuge der Evolution hat sich das Pferd zu einem Tier entwickelt, das unter natürlichen Bedingungen in der Gruppe lebt und im ständigen Sozialkontakt zu seinen Artgenossen steht. Dabei bewegt es sich im Sozialverband täglich bis zu 16 Stunden vorwärts, größtenteils im Schritt-Tempo. Hierbei nimmt es nahezu kontinuierlich kleine Portionen an Futter auf.

Wie für Fluchttiere typisch, legt das Pferd über den Tag verteilt kleine Ruhephasen ein. Die Hauptregenerationsform des Pferdes ist hierbei das Dösen, welches aber nicht den Tiefschlaf ersetzt.

Obwohl das Pferd, wie wir es kennen, seit über 5.000 Jahren domestiziert ist, sind seine artspezifischen Verhaltensweisen und die daraus resultierenden Bedürfnisse weitgehend unverändert geblieben. Um eine möglichst **artgerechte Haltung** des Pferdes zu ermöglichen, ist es deshalb wichtig, seine entwicklungsbedingten Bedürfnisse zu berücksichtigen. Doch auch davon unabhängige Herausforderungen des modernen Alltags, wie rechtliche Regelungen und Fragen rund um das Thema Versicherungen gilt es zu bewältigen. Hierbei wird Sie unser Ratgeber maßgeblich unterstützen.

Beim Kauf Ihres Pferdes haben Sie in der Regel einige Unterlagen erhalten, denen aus rechtlicher Sicht große Bedeutung beizumessen ist. Diese Unterlagen sind auch als Legitimationspapiere eines Pferdes definiert und beinhalten, neben einem optionalen Kaufvertrag, einen Equidenpass und eine Eigentumsurkunde.

Equidenpass

Laut Beschluss der Europäischen Kommission benötigt seit dem 1. Juli 2009 jedes Pferd binnen sechs Monaten nach seiner Geburt einen Equidenpass, auch als **Pferdepass** bezeichnet. Der Pass soll der eindeutigen Identifizierung von Equiden (also Pferde-, Pony-, Esel- und sogar Zebraarten) dienen. Nach gesetzlichen Vorgaben der Europäischen Union ist es erforderlich, dass für alle Pferde und Ponys bei jedem Transport – z. B. zum Tierarzt oder zum Turnier – ein Equidenpass mitgeführt wird. Zudem ist der Impfschutz durch dieses Dokument nachzuweisen.

Der Equidenpass wird von verschiedenen Institutionen, wie der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) und Zuchtverbänden, ausgestellt. Je nach Aussteller hat der Pferdepass meistens eine grüne oder rote Hülle – das hat aber für den Gebrauch keine weiteren Auswirkungen. Falls Sie auf internationalen Turnieren starten möchten, benötigt Ihr Pferd einen Pass der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI) oder einen FEI-Eintrag im bereits bestehenden Equidenpass. FEI-Pässe können, genau wie andere international ausgestellte Pferdepässe im Aussehen von deutschen Pässen abweichen. Der Inhalt bleibt aber weitestgehend gleich. Falls es zu Änderungen, insbesondere im Bezug auf Eigentums-/Besitzstand, Abzeichen, Geschlecht oder Lebensmittelstatus des Pferdes kommt, muss dies beim jeweiligen Aussteller gemeldet werden. Auch bei Verlust des Equidenpasses müssen die zuständigen Stellen informiert werden.

Mikrochip & Lebensnummer

Seit dem 1. Juli 2009 benötigen alle Equiden, neben dem Pferdepass, eine aktive Kennzeichnung in Form eines Transponders. Dieser Transponder enthält einen Mikrochip und wird vom Tierarzt mithilfe einer Kanüle linksseitig ins Fett oberhalb des Nackenbands oder intramuskulär in den Hals implantiert. Der Mikrochip enthält eine 15-stellige Nummer, die das Pferd noch eindeutiger identifizierbar machen soll. Sie wird auch **Lebensnummer** genannt.

Diese Lebensnummer wird in den Equidenpass eingetragen und kann jederzeit mithilfe eines Lesegeräts abgefragt werden. Equiden, die schon vor dem 1. Juli 2009 einen gültigen Pass besaßen, müssen nur dann nachträglich gechippt werden, wenn sie nach 2009 erstmals als Turnierpferd eingetragen werden sollen.

Eigentumsurkunde

Die Eigentumsurkunde wird zusätzlich zum Equidenpass ausgestellt, wenn dieser zusammen mit dem Abstammungsnachweis bzw. der Geburtsbescheinigung in einer gemeinsamen Mappe zusammengefasst ist oder falls keine **Zuchtbescheinigung** vorliegt. Sie steht demjenigen zu, der im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) Eigentümer eines Pferdes ist.

Die Eigentumsurkunde ist daher bei Veräußerung des Pferdes zusammen mit dem Equidenpass dem neuen Eigentümer zu übergeben und bei Tod des Tieres an den ausstellenden Verband zurückzugeben. Equidenpass und Eigentumsurkunde gehören zu jedem eingetragenen Pferd wie Fahrzeugschein und –brief zu einem Kraftfahrzeug.

e horses

Kleinanzeigen

Jetzt
kostenlos
inserieren



* Keine Barauszahlung möglich, Gutschein nicht mit weiteren Gutscheinen kombinierbar.
Gutschein ist nur einmal pro Person einlösbar. Gutscheinwert kann nicht im Nachgang der Anzeigenschaltung erstattet werden.
Gutscheincode gültig bis 31. Dezember 2017.

www.ehorses.de/kleinanzeigen

Gratis Gold-Anzeige sichern!

Rabattcode: **GO17EH***

Einfach Goldpaket beim Inserieren auswählen und
Rabattcode im Bezahlvorgang eingeben.



Nicht nur die Gesundheit, Leistung und der Erhalt wichtiger Dokumente sind wichtig beim Kauf eines Pferdes. Es ist ratsam, schon vor dem Kauf ein gewisses „Vorwissen“ vom Vorbesitzer zu erhalten. Dieses beinhaltet u.a. charakterliche Eigenschaften Ihres neuen Pferdes, die oft nicht nur zu positiven Überraschungen führen können. Aber auch was das Pferd bereits kennt und wie es sich in verschiedenen Situationen verhält ist wichtig zu wissen. Hat Ihr Pferd beispielsweise Angst vor Autos, sollte man vorsichtig sein im Straßenverkehr. Kennt Ihr Pferd den Tumult auf Turnieren noch nicht, sollen Sie es erstmals auf kleinen Turnieren daran gewöhnen. Macht es gerne einen Buckler beim angaloppieren, möchten Sie das sicher gerne vor dem ersten Versuch wissen. Da die Liste beliebig fortzusetzen ist, haben wir eine Checkliste für Sie zusammengestellt mit den wichtigsten Fragen.

Checkliste: Was muss ich vom Vorbesitzer wissen?

- ✓ Was kennt das Pferd bereits (Turniere, Autos, Fahrräder, Traktoren, etc.)?
- ✓ Welchen Ausbildungsstand hat das Pferd?
- ✓ Wie verhält sich das Pferd an verschiedenen Orten wie der Weide, dem Turnier und dem Straßenverkehr?
- ✓ Wie verhält sich das Pferd in verschiedenen Situationen wie z.B. beim Tierarzt, Schmied oder auf dem Trailer?
- ✓ Hat das Pferd charakterliche Eigenschaften die gefährlichen werden können?
- ✓ Gab es Besonderheiten im Umgang mit dem Pferd?
- ✓ Hat es Vorerkrankungen oder chronische Krankheiten, die man weiter behandeln muss?
- ✓ Welches Futter und welche Mengen hat das Pferd bekommen?
– auch im Zusammenhang mit dem Training und Trainingszeiten.
- ✓ Zu welchen Zeiten wurde das Pferd gefüttert?
- ✓ Wie wurde es zuletzt geritten und trainiert?
- ✓ Welches Reithalter und Gebiss wurden verwendet?

IHR PLUS AN NÄHE.

Rundum-Schutz für
Pferd und Reiter.



Partnerschaft für den Erfolg:
Reiterin Sandra Lambertus und
R+V-Fachberaterin Maximilia Scheubert

Sprechen Sie mit uns!

www.agrarkompetenzzentrum.ruv.de

Pferdemanagement
Raiffeisenplatz 1
65189 Wiesbaden

Tel.: 0611 533-9662, E-Mail: Pferdesport@ruv.de



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



DIE VERSICHERUNG
MIT DEM PLUS.

Ein wichtiger Aktionspunkt nach dem Pferdekauf ist der Abschluss von Versicherungen. Meist sind gerade unerwartete Vorfälle wie ein Unfall, die plötzliche Erkrankung des Pferdes oder Schaden, der durch Ihr Pferd entstanden ist, kostspielige Übel. Glücklicherweise können Sie sich gegen solche Fälle absichern. Wir haben Ihnen zur Übersicht die Versicherungen aufgeführt, die am häufigsten abgeschlossen werden:

- ✓ Pferdehaftpflichtversicherung
- ✓ Pferde - OP - Versicherung
- ✓ Pferdelebensversicherung
- ✓ Unfallversicherung für Reiter, teilweise inklusive Schutz für Reitbeteiligungen und Fremdreiter
- ✓ Transportversicherung

Für Züchter sind auch Versicherungen, wie der Schutz des ungeborenen Fohlens, der trächtigen Stute oder der Kastration von Hengsten interessant. Allgemein sind als wichtigste Versicherungen die Pferdehaftpflichtversicherung, die Pferde - OP - Versicherung und die Pferdelebensversicherung zu nennen. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen diese Versicherungen und ihre Leistungen vor. Da es zahllose Unternehmen gibt, die diese Versicherungen anbieten, sind die enthaltenen Angebote und Leistungen dementsprechend vielfältig. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass hier nur ein kleiner Auszug genannt wird.



Keine der aufgeführten Versicherungen gilt verpflichtend. Wir raten Ihnen aber dringend, zumindest eine Pferdehaftpflichtversicherung abzuschließen.



	<i>premium</i>	<i>premium plus</i>	
Deckungssummen für Personenschäden	10 Mio. €	15 Mio. €	15 Mio. oder 20 Mio. €
Deckungssummen für Sachschäden	10 Mio. €	15 Mio. €	15 Mio. oder 20 Mio. €
Deckungssummen für Vermögensschäden	10 Mio. €	15 Mio. €	3 Mio. €
Versicherte Personen	Fremd- und Gastreiterrisiko, Reitbeteiligung, gesetzliche Haftpflicht des nicht gewerbsmäßigen Tierhüters, Ansprüche des nicht gewerbsmäßigen Tierhüters, bei Schäden durch das gehütete Pferd. Auch der gewerbsmäßige Tierhüter kann Ansprüche geltend machen bei Verletzung.		Fremd- und Gastreiterrisiko; Reitbeteiligung; gesetzliche Haftpflicht des nicht gewerbsmäßigen Tierhüters; Ansprüche des Fremdreiters, der Reitbeteiligung und des nicht gewerbsmäßigen Hüters (wenn auch Fremdreiter), bei Schäden durch das gehütete Pferd
Mietsachschäden	An Stallungen, Reithallen, am Offenstall, an gemieteten Boxen (Selbstbeteiligung: 150 € je Schadensfall), am geliehenen oder gemieteten Pferdeanhänger (Selbstbeteiligung: 20%, mindestens 150 € je Schadensfall)		an Stallungen, Einfriedungen und Boxen (300.000 € / Selbstbeteiligung: 150 €) an Pferdtransportanhängern (3.000 € / Selbstbeteiligung: 300 €)
Forderungsausfallversicherung	Ab einer Forderungshöhe von 2.500 € wird die gesamte Forderung beglichen, bis zur Deckungssumme (in den Tarifen <i>premium</i> und <i>premium plus</i>)		im Rahmen einer PHV - Absicherung von gesetzl. Haftpflichtansprüchen gegen Dritte aus der Eigenschaft als privater Halter eines Pferdes
Allgemeine Leistungen	Flurschäden, Weiderisiko (keine Vorschriften zur Zaunhöhe, auch mit Fremdpferden), ungewollter/gewollter Deckakt, Mitversicherung von Fohlen (ab Geburt bis zum vollendeten 12. Lebensmonat), Auslandsaufenthalte (bis zu einem Jahr; außer Kanada, USA und US-Territorien), Rettungs- und Bergungskosten, Vertretung vor Gericht im versicherten Schadenfall, Abwehr unberechtigter Ansprüche Dritter, Reiten mit ungewöhnlicher oder gebissloser Zäumung, Reiten ohne Sattel, Mitführen eines Handpferdes, Führen eines Pferdes ohne Halfter/Trense, Turnierteilnahme, Teilnahme an Wander- und Distanzritten, Teilnahme an Pferderennen, Teilnahme an Schauen		Flurschäden, Weiderisiko (keine Vorschriften zur Zaunhöhe, auch mit Fremdpferden); ungewollter Deckakt; Mitversicherung von Fohlen (ab Geburt bis zum Ende des laufenden Versicherungsjahres); Auslandsaufenthalte (bis zu 2 Jahren Jahren); Vertretung vor Gericht im versicherten Schadenfall, Abwehr unberechtigter Ansprüche Dritter; Reiten mit ungewöhnlicher oder gebissloser Zäumung, Reiten ohne Sattel, Führen eines Pferdes ohne Halfter/Trense; Private Teilnahme am Reitunterricht; Turnierteilnahme, Teilnahme an Wander- und Distanzritten, Teilnahme an Schauen; Umweltschadensversicherung

Mensch.Tier.Wir.

gesund
bleiben.

**Pferde-
Krankenversicherung**
inklusive OP-Versicherung

Nur bei uns:
**ohne
Jahreslimit**

**Pferde faszinieren und berühren.
Sie. Uns. Alle.**

Daher bieten wir Ihnen für die Gesundheit Ihres
Pferdes umfassenden finanziellen Schutz mit
bis zu **100% Kostenübernahme.**

Welzener 
VERSICHERUNGEN *Mensch.Tier.Wir.*

Tun Sie alles für Ihr Pferd? Immer?

Sie lieben Ihr Pferd. Klar, dass Sie auch alles für seine Gesundheit tun. Kein Pferdebesitzer möchte, dass sein Liebling leidet. Was aber, wenn Ihr Pferd plötzlich operiert werden muss. Ob unerwartete Kolik, Unfall oder Verletzung, ein chirurgischer Eingriff unter Vollnarkose kann schnell ein paar tausend Euro kosten. Haben Sie ein Sparkonto für sogenannte Notfälle? Haben Sie mal über eine clevere Alternative nachgedacht? Über eine Pferde-OP-Versicherung?

Ein großes Stück Sicherheit für einen kleinen Preis

Für eine kleine Summe sind Sie im Ernstfall gut abgesichert: ab 10,90 Euro monatlich gibt es die **Uelzener Pferde-OP-Versicherung**. Sehr lange müsste man sparen, um beispielsweise eine Kolik-Operation, die inklusive Vor- und Nachbehandlung durchschnittlich 5.000 Euro kostet zu bezahlen. Muss Ihr Tier operiert werden, übernimmt die Versicherung bis zu 100 % der anfallenden erstattungsfähigen Leistungen. Und wenn Ihr Pferd gesund bleibt, auch gut für Sie: Dann können Sie stets alle Momente ohne Sorgen genießen.

Wählen Sie je nach Sicherheitsbedürfnis Ihren Tarif: basis, premium oder premium plus, die jeweils unterschiedliche Operationen abdecken. Allen gemeinsam ist, dass die Uelzener bis zu 100 % der Kosten – ohne Jahreslimit – nach dem 2-fachen Satz der GOT übernimmt.



Höchstmaß an Sicherheit

Aber nicht nur Operationen können hohe Kosten verursachen, auch die ambulanten und stationären tierärztlichen Behandlungen gehen ins Geld. Trotzdem ist die Behandlung durch einen Tierarzt oder in einer Pferdeklunik oft unausweichlich. Reicht Ihr Budget für unvorhergesehene Ausgaben aus? Mit der Pferdekrankenversicherung haben Sie einen starken Partner an der Seite. So können Sie sich im Ernstfall ganz auf die Pflege und Genesung Ihres geliebten Vierbeiners konzentrieren.

Die Uelzener Versicherungen haben die erste „echte“ Pferdekrankenversicherung auf den Markt gebracht, die bis zu 100 % der Kosten für ambulante und stationäre Behandlungen bis zum 2-fachen Satz der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) übernimmt. Und das ohne Jahreslimit. Die neue Pferdekrankenversicherung bietet bei Krankheit, Unfall oder Operation Ihres vierbeinigen Freundes ein Höchstmaß an Sicherheit, die sich rechnet. Mehr Infos zur Pferdekrankenversicherung sowie zur Pferde-OP-Versicherung und weiteren Produkten rund ums Pferd auf www.uelzener.de/pferde-gesundheit.

Da die Sommernächte inzwischen angenehmer sind als die Sommertage, haben Sie sich entschlossen Ihr Pferd nachts auf die Weide zu stellen. Leider haben Sie vergessen die Stromversorgung des Weidezaunes anzuschließen und so entkommt Ihr Pferd nachts ungesehen vom Weideland – und wird ein paar Kilometer weiter auf der Landstraße von einem Fahrzeug erwischt. Um dem Pferd weiteres Leid zu ersparen, müssen Sie es noch vor Ort einschläfern lassen.

Der Tod des Pferdes ist ein sehr schmerzlicher Verlust. Sowohl ein Unfall als auch eine plötzliche Erkrankung oder eine missglückte Operation kann zum plötzlichen Ableben des Tieres führen. Die Pferdelebensversicherung kann leider nicht auf einer emotionalen Ebene in dieser schweren Zeit helfen, aber zumindest die finanziellen Folgen abmildern. Die Pferdelebensversicherung deckt den

finanziellen Aspekt des Todes oder der Nottötung des Pferdes ab. Aber auch wenn es zu Unbrauchbarkeit des Pferdes infolge von Krankheit oder eines Unfalles kommt, übernimmt die Pferdelebensversicherung die finanziellen Schäden. Hierbei gilt: Frühzeitig versichern lohnt sich! Denn je jünger das Pferd bei Vertragsabschluss ist, umso günstiger ist der Prämienatz. Und dieser bleibt glücklicherweise bei den meisten Versicherungsunternehmen über die gesamte Laufzeit konstant. Und der bleibt über die gesamte Laufzeit konstant sofern sich nicht der vereinbarte Haftungsumfang ändert.

Für Züchter ist vor allem die Möglichkeit interessant Zuchtstuten, den ungeborenen Fötus oder das Fohlen zu versichern. Sollte die Zuchtstute frühzeitig unfruchtbar werden, ist der Züchter finanziell abgesichert. Dasselbe gilt für den Verlust des Fötus und des Fohlens.

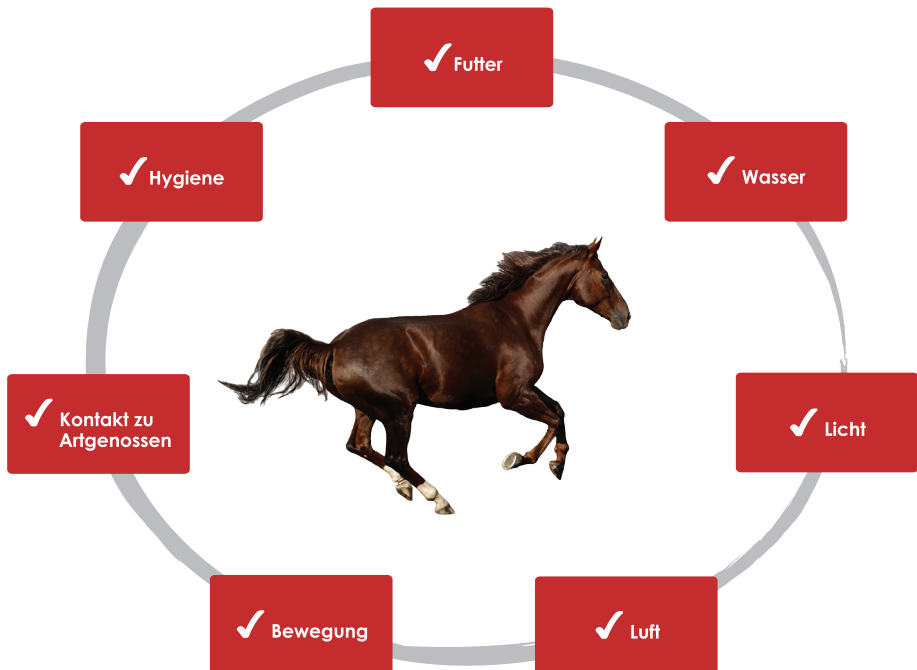


Wie eingangs beschrieben, sollten Sie Ihrem Pferd ein möglichst artgerechtes Haltungsumfeld bieten, damit Sie sich lange an einem gesunden und ausgeglichenen Tier erfreuen können. Wahrscheinlich haben Sie sich schon im Vorfeld über eine geeignete Unterbringungsmöglichkeit für Ihr neues Pferd informiert und vielleicht hat Ihr Pferd sein neues Zuhause auch schon bezogen. Trotzdem sollen hier kurz die gängigsten Haltungsverfahren beschrieben werden.

Vorab möchten wir darauf hinweisen, dass in allen Haltungformen täglich für ausreichende Bewegung zu sorgen ist. Dabei beinhaltet kontrollierte Bewegung, im Sinne von Arbeit

und Training, nicht die gleichen Abläufe wie freie Bewegung, also die Fortbewegung im entspannten Schritt und die Möglichkeit, überschüssige Energie und Verspannungen abzubauen. Kontrollierte Bewegung kann die freie Bewegung also nicht vollständig ersetzen, sondern nur ergänzen. Das Pferd hat, als ehemaliges Steppentier, einen hohen Bedarf an Licht und frischer Luft. Es ist auf eine ausgiebige Frischluftversorgung angewiesen, um die großen, leistungsstarken Lungen gesund zu erhalten. Unabhängig von der Rasse verkraften Pferde bei entsprechender Gewöhnung ohne Probleme Hitze und Kälte sowie größere Temperaturschwankungen.

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass bei der Unterbringung Ihres Pferdes immer auf sieben Dinge zu achten ist:



Gruppenhaltung

Im Grunde sind alle Pferde, unabhängig von Alter, Rasse, Geschlecht und Nutzungsart für die Gruppenhaltung geeignet und falls sich Ihnen die Möglichkeit bietet, sollten Sie Ihrem Pferd zuliebe diese Haltungsform wählen.

Die Gruppenhaltung kann vielfältig gestaltet werden: in einem innen- oder außenliegenden Laufstall, mit oder ohne integriertem Auslauf oder als ganzjährige Weidehaltung mit Unterstellmöglichkeit.

Eine der gängigsten Aufstallungsmöglichkeiten ist der Außenlaufstall mit angeschlossenem Auslauf, der auch als **Offenstall** bekannt ist. Hier werden Ihrem Pferd gute Bewegungsmöglichkeiten, Sozialkontakte, frische Luft und unterschiedlichste Anreize geboten, was sich positiv auf Gesundheit und Ausgeglichenheit auswirken kann.

Die Haltung im Offenstall birgt allerdings hohe Managementanforderungen an den Betreiber, um allen Pferden einer Gruppe gerecht zu werden.

Sie sollten bei der Suche nach einer geeigneten Unterbringung darauf achten, dass Ihr Pferd schrittweise in die Gruppe integriert wird und bei Bedarf wieder separiert werden kann. Achten Sie außerdem darauf, einen Betrieb für Ihr Pferd zu finden, der sorgfältig geführt wird und bei dem bestenfalls schon ein gewisser Erfahrungsschatz zu finden ist.



Einzelhaltung

Wenn Sie Ihr Pferd nicht in der Gruppe, sondern einzeln halten möchten, bieten sich innenliegende Boxen oder Außenboxen, mit oder ohne Auslauf, an. Zum Wohl Ihres Pferdes sollten auch hier soziale Kontaktmöglichkeiten und Beschäftigung z.B. durch Beobachtung des Umfeldes geboten werden.

Das kann durch Kleinausläufe, Außenfenster oder hälftig zu öffnende Boxentüren geschehen, die außerdem frische Luft und Licht in den Stall hineinlassen.

Langeweile kann zu Unarten oder sogar Verhaltensstörungen führen und sollte deshalb dringend vermieden werden.





Haltung in Eigenregie

Die meisten Haltungsformen mit den dazugehörigen Leistungen (z.B. Füttern, Instandhalten, Misten oder Einstreuen) werden von Pensionspferdehaltern oder Pferdesportvereinen angeboten und die Mehrzahl der Pferdehalter nimmt diese Dienste dankend in Anspruch. Stattdessen können Sie Ihr Pferd natürlich auch selbst halten und versorgen. Diese Möglichkeit sollten Sie jedoch nur in Betracht ziehen, wenn Sie über fundierte Kenntnisse im Umgang mit Pferden und ihrer Versorgung verfügen.

Die Haltung von Pferden erfordert ein hohes Maß an Zeit und verursacht zum Teil immense Kosten, was von unerfahrenen Pferdebegeisterten häufig unterschätzt wird. Als Alternative bzw. Kompromiss zur Haltung in Eigenregie kommt für Sie vielleicht eine Haltergemeinschaft in Frage: Hier schließen sich mehrere Pferdebesitzer zusammen, erledigen anfallende Arbeiten gemeinschaftlich und können anfallende Kosten teilen.

Um Ihnen die Wahl des Stalles zu erleichtern, haben wir für Sie eine Checkliste zusammengestellt mit Aspekten, auf die Sie bei der Stallwahl achten sollen. Allgemein ist es sehr wichtig, kritisch den Zustand der anderen Pferde und des Stalls zu hinterfragen. Dieser gibt meist bereits Aufschluss darüber, wie gut der Stall ist.

Allgemeines

- ✓ Geeignete Haltungsform für Ihr Pferd
- ✓ Alle gewünschten Einrichtungen (Halle, Führanlagen, etc.) sind vorhanden und können auch im Winter genutzt werden
- ✓ Keine unpassenden Sperrzeiten von Halle, Reitplatz, etc.
- ✓ Gute Stallgemeinschaft

Weidemanagement

- ✓ Durchgängiger Weidezaun ohne Verletzungsgefahr
- ✓ Gepflegter Eindruck, regelmäßig gemistet
- ✓ keine Giftpflanzen
- ✓ Unterstand gegen Sonne, Wind und Regen
- ✓ Evtl. Raufuttergabe
- ✓ Tränke
- ✓ Weiden werden regelmäßig gewechselt
- ✓ Für Sie geeignete Weidezeiten

Gesundheit & Hygiene

- ✓ Stall macht einen gepflegten und sauberen Eindruck
- ✓ Gutes Stallklima, ausreichend Beleuchtung
- ✓ Tierarzt und evtl. Klinik in der Nähe
- ✓ Es ist durchgängig eine Person im Stall anwesend die Krankheiten melden kann
- ✓ Stallbesitzer oder Angestellte können helfen bei Krankheiten, die regelmäßige Gabe von Medikamenten erfordern
- ✓ Futter wird in geschlossenen Behältnissen aufbewahrt

Service

- ✓ Bodenpflege in Halle und auf dem Reitplatz
- ✓ Futterservice & geeignete Fütterungszeiten
- ✓ Mistservice
- ✓ Weide/Paddockservice
- ✓ Ggf. Abwicklung von Tierarzt-/Schmiedeterminen
- ✓ Gute Reitlehrer oder Bereiter auf dem Hof





Eine Faustformel zur Überprüfung der Körperkondition besagt, dass die Rippen des Pferdes nicht direkt zu sehen sein sollen, wohl aber bei leichtem Druck zu fühlen.

Unabhängig von der gewählten Haltungsform spielt die Fütterung Ihres Pferdes eine große Rolle. Eine ausgewogene Ernährung ist Voraussetzung für Gesundheit, Leistungsfähigkeit, Fruchtbarkeit und Langlebigkeit. Heute zählen ernährungsbedingte Störungen zu den häufigsten Todesursachen beim Pferd. Deshalb sollte das Futter Ihres Pferdes hinsichtlich des Nährstoff- und Energiegehalts sowie Qualität und Menge stets dem Bedarf Ihres Tieres entsprechen. Sie sollten darauf achten, dass Ihr Pferd weder überfüttert noch mangelernährt wird.

Raufutter

Ihrem Pferd sollten immer genügend Zeit und Ruhe zum Fressen geboten werden. Rankämpfe und Rivalitäten um Futter können Stress hervorrufen und zu gesundheitlichen Problemen führen. Um das zu vermeiden, sollte jedem Tier mindestens ein Fressplatz zugeteilt und die gleichzeitige Aufnahme von Raufutter garantiert werden. Ihrem Pferd sollten täglich mindestens 1,5kg an rohfa-

serreichem Futter, wie Futterstroh, Heu oder ähnlichem pro 100 kg Körpergewicht zur Verfügung stehen. So kann eine ausreichend strukturierte Fütterung garantiert werden.

Krafffutter

Gegebenenfalls müssen Maßnahmen getroffen werden, um eine überhöhte Nährstoffaufnahme zu vermeiden (z.B. durch Futternetze, zeitgesteuerte Heuraufen etc.). Wird Ihrem Pferd vermehrt Krafffutter zugeteilt, sollte dies auf mindestens drei Rationen täglich aufgeteilt werden. Vermeiden Sie es möglichst, direkt nach der Krafffutteraufnahme zu reiten, da dies im Zuge der Verdauung enormen Stress für Ihr Pferd bedeuten kann.

Bedenken Sie bitte auch, dass Krafffutter nicht per se notwendig ist. Freizeitpferde, die nur sehr niedriger Belastung ausgesetzt sind, können durchaus mit einer entsprechenden Raufuttergabe und zusätzlichem Mineralfutter ausreichend versorgt sein. Sowohl Rau- als auch Krafffutter müssen selbstverständlich immer gesundheitlich unbedenklich sein.

www.louven-shop.de



Louven

Bewegende Vielfalt.



Pferdefutter ✓ Ergänzungsfutter ✓ Pflegemittel & Zubehör ✓ Einstreu
Stallbedarf ✓ Weideartikel ✓ Artikel für den Reiter ✓ Reitsportzubehör

Mühlendorfer Agros Nösenberger Marstall Balios CME Dodson & Horrell Eggersmann Goldengrass
Hartog Lohr's Höveler Pankas Polvana Speed Sportpolyt Nature's Gelavet Gladiolus Plus Go
Horse Fitform Anne Leistikow Louven Marmilun Olewo Rokalet M. Alan Schöppner Tiefen
Cavalier Day Martin Hopf Marz Mosera Wiemerskopperfeld D. Brauch Betfor Bl. Chip
Ecoflax Cavalli Ludgers Ride Partner Sigl H. Hage De. a Bl. Chip Hor
Gain cdVet Vital vital Dr. Scha. Equi L. Drees Equinova Equipower Granulop Leiber Arkus
Mühle Monties Officin Olewo Pan. Effax Urkraft Vitalo Innordic Rokale
Equinatura Horse Fitform Keralit KerbEx Stübben Stassek Equinatura Ecoflax Allspan German Horse

Futtermittel	Geruch	Griff	Farbe	Verunreinigung
Heu	Frisch, angenehm, aromatisch	Rau, trocken	Frisch, grün, leicht verblichen	Frei von Sand, Fremdbestandteilen und Unkräutern
Silage	Angenehm säuerlich bis brotartig-fruchtig, angenehmer Röstgeruch	Struktur von Blättern und Stängeln gut erhalten	Dem Ausgangsmaterial entsprechend, evtl. leichte Abweichung	Frei von Sand, Fremdbestandteilen und Unkräutern
Hafer	Geruch weniger entscheidend als der Geschmack: mehl-nussartig, später süß	Wichtig ist das Litergewicht: optimal > 550 g/l	Sortenbedingt: weiß, gelb, schwarz Querschnitt: hellweiß	Bis 2 % Fremdbesatz



Qualitätsmerkmale

Die Überprüfung von Pferde-Mischfuttermitteln (v.a. bei Pelletfutter) gestaltet sich weitaus schwieriger und kann kaum selbst geleistet werden. Aus diesem Grund führt der Verein Futtermitteltest e.V. (VFT) jedes Jahr eine Art Warentest für Futtermittel durch. Zu diesem Zweck werden Angaben zu Inhaltsstoffen und Nährwerten in unabhängigen Instituten (LUFA) per Laboranalyse überprüft. Pferdehalter und andere landwirtschaftliche Betriebe können die Ergebnisse dieser Tests regelmäßig in landwirtschaftlichen Wochenblättern oder im Internet einsehen. Bei spezifischen Fragen können sich Pferdehalter auch direkt an die landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalten (LUFA) wenden. Hier können sowohl selbst gewonnene als auch zugekaufte Futtermittel analysiert werden.

Futtermenge

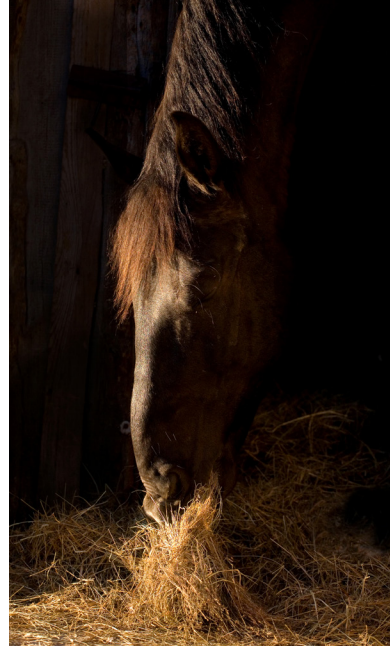
Zur gesunden Fütterung gehört ebenfalls eine dementsprechende Darreichungsform. So sollten Behältnisse, in denen das Futter angeboten wird, stets sauber gehalten werden.

Um der natürlichen Fresshaltung Ihres Pferdes entgegen zu kommen, bietet es sich an, diese Behältnisse möglichst bodennah anzubringen.

Tränkwasser

Eines der wichtigsten und zugleich oftmals vernachlässigten Futtermittel ist das Tränkwasser. Ihr Pferd muss grundsätzlich die Möglichkeit haben, frisches Wasser in unbegrenztem Maß zu sich zu nehmen. Falls das in absoluten Ausnahmefällen nicht möglich ist, muss Ihrem Pferd mehrmals täglich Wasser bis zur Sättigung verabreicht werden. Das sind mindestens fünf bis zehn Liter Wasser pro 100 kg Körpergewicht Ihres Pferdes. Es sollte selbstverständlich sein, dass die Tränkevorrichtungen stets sauber gehalten werden und Selbsttränken täglich auf Ihre Funktion hin überprüft werden. Im Idealfall befinden sich Tränken nicht in unmittelbarer Nähe des Futtertroges. So kann garantiert werden, dass das Pferd sein Futter durch Kauen genügend einspeichelt, anstatt es mit Wasser durchzuweichen oder einfach „herunter zu spülen“. Dadurch bleibt auch die Tränke länger sauber.





Tipps für die praktische Fütterung auf einen Blick:

- ✓ Raufutter vor dem Kraftfutter geben
- ✓ täglich mindestens 1,5 kg pro 100 kg Körpergewicht an kaufähiges Raufutter zuteilen
- ✓ kraftfutterreiche Rationen auf mehrere Mahlzeiten aufteilen
- ✓ nur Futtermittel von hygienisch einwandfreier Qualität einsetzen
- ✓ feste Fütterungszeiten einhalten
- ✓ ausreichend lange Pausen nach der Fütterung gewährleisten
- ✓ Abwiegen der Futtermittel und exakte Rationsberechnung
- ✓ Futterumstellungen langsam vornehmen
- ✓ Tränken nicht in Trognähe platzieren
- ✓ Regelmäßige Kotkontrollen durchführen, um Krankheiten oder Fehlernährung frühzeitig erkennen und behandeln zu können
- ✓ Regelmäßig Tränke und Trog reinigen



Viele wertvolle Sport- oder Zuchtpferde sehen von der Weide nicht viel. Sie kommen wenn überhaupt mal auf den Paddock, aus Sorge davor, dass sie sich in der Herde verletzen oder das Gras ihnen schaden könnte. Andere Pferde stehen das ganze Jahr über auf der Weide, bis vom Gras nicht mehr viel übrig bleibt. Diese Pferde sind zwar ständig draußen, doch von der Weide als Ernährungsfaktor ist dann nicht mehr die Rede.

Kommen wir zur Fragestellung:

Kann eine Sommerweide wirklich eine wertvolle Futtergrundlage für ein Pferd bieten? Die Antwort lautet: Prinzipiell ja, wenn die folgenden Punkte zutreffen.

- ✓ Auf meiner Weide befinden sich mehr als 100 Pflanzenarten je 100 Quadratmeter und eine dichte Grasnarbe ist vorhanden.
- ✓ Auf meiner Weide befinden sich keine Hochleistungsgräser für Milchkühe, da mein Pferd nicht auf Fleischmengen und Milchleistung getrimmt werden soll.
- ✓ Die Düngung hat ein Fachmann aufgrund einer Bodenanalyse durchgeführt.
- ✓ Meine Weide hat kaum Trittschäden und tiefen Verbiss, da sie bei schlechtem Wetter geschont wird.
- ✓ Meine Weide wird regelmäßig abgeäppelt und überständige Reste werden gemäht.
- ✓ Es erfolgt eine regelmäßige Nachsaat mit hohem Anteil an fruktanarmen Gräsern (zum Beispiel Rotschwingel, Wiesenfuchsschwanz oder Knautgras).
- ✓ Meine Weide besteht bis zu 80 Prozent aus Gräsern und 10 bis 15 Prozent aus Kräutern und Klee.

Pferde sind im Durchschnitt 12 bis 18 Stunden pro Tag mit der Nahrungsaufnahme beschäftigt. Die Futterpausen dazwischen liegen bei jeweils maximal zwei Stunden. Aus diesem Grund kann erst dann von einer ausreichenden Weideversorgung gesprochen werden, wenn eine ausreichende Grasmenge zur Verfügung steht. Weidezeiten unter vier Stunden täglich bei einer Graslänge unter zehn Zentimetern liefern keine ausreichende Rohfaser, die zur Ernährung des Pferdes wesentlich beiträgt. Ein Pferd im Erhaltungsbedarf muss circa 3,5-mal so viel Grünfutter fressen, wie es im Winter an Heu benötigt. Hierzu sind zweimal tägliche Weidezeiten von insgesamt fünf bis sechs Stunden, bei ausreichender Grasmenge erforderlich. Ist dies nicht gewährleistet, sollte auf die ausreichende Zugabe von Heu geachtet werden.

Neben dem Fütterungsmanagement darf im Stall auch ein optimales Hygienemanagement nicht fehlen. Die regelmäßige, gründliche Reinigung der Stallanlagen ist eine wichtige Voraussetzung für Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Tiere.

Sauberkeit von Futter und Tränke

Die Sauberkeit der Fütterungs- und Tränketechnik sollte, wie bereits erwähnt, selbstverständlich sein. Achten Sie darauf, dass das Futter Ihres Pferdes in geschlossenen Behältnissen aufbewahrt wird, sodass Nager und andere Schädlinge keinen Zugang haben. Außerdem sollte Futter kühl und trocken gelagert sein, um Keimentwicklungen vorzubeugen.

Bodengestaltung

Auch die Bodengestaltung im Stall und auf der Weide muss einem hygienischen Standard genügen. Unter natürlichen Bedingungen meiden Pferde tiefen Morast. Wird Ihr Pferd allerdings dauerhaft auf einem morastigen, mit Exkrementen vermischten Boden gehalten, können gesundheitliche Nachteile, wie Strahlfäule oder Mauke entstehen. Auch eine Beeinträchtigung des Ruheverhaltens kann auftreten, falls Ihr Pferd sich aufgrund von mangelhafter Bodenbeschaffenheit nicht hinlegen will. Denn damit sich der Organismus Ihres Pferdes vollständig erholen kann, müssen verschiedene Schlafphasen durchlaufen werden, welche nur im Liegen erfolgen. Da sich Pferde nur auf trockene, verformbare Materialien wirklich gern legen, sollte der Liegebereich Ihres Pferdes immer eingestreut sein. Die hierzu verwendeten Einstreumaterialien, wie Stroh oder Späne, müssen trocken sein und dürfen nicht aus schimmeligen, stark staubenden oder giftigen Materialien bestehen. Je intensiver der eingestreute Bereich von Pferden genutzt wird, desto häufiger müssen anfallende Exkremente und nasse Einstreubereiche entfernt und durch trockene Einstreu ersetzt werden. Gerade bei Stroheinstreu muss auf besonders hohe Qualität geachtet werden, da Stroh von Pferden ebenfalls als Raufutter aufgenommen wird. Späne werden meist nur in Ausnahmefällen anstelle von Stroh verwendet. Beispielsweise bei Pferden mit Allergien oder starkem Übergewicht.



Das Angebot an Pferdezubehör ist mehr als umfangreich und so mancher Pferdebesitzer stellt sich bisweilen die Frage, was wirklich nötig ist. Sicherlich ist grundsätzlich die Nutzungsbestimmung Ihres Pferdes elementar, wenn es darum geht, wie das Arbeitsequipment gestaltet sein soll: Haben Sie sich der englischen Reitweise mit Spring-, Dressur-, oder Vielseitigkeitsschwerpunkt verschrieben, fühlen Sie sich dem Western-, Distanz- oder Gangpferdereiten zugehörig oder sind Sie vielleicht in einer der zahlreichen weiteren Spezialisierungen zu Hause? Oder sitzen Sie lieber auf dem Kutschbock als auf dem Pferderücken?

Sparen Sie nicht am falschen Ende!

Gleichgültig, in welcher Disziplin Sie sich wiederfinden, es ist grundsätzlich wichtig, dass das Zubehör, das Sie benutzen, auf Sie und Ihr Pferd abgestimmt ist. Sparen Sie nicht „am falschen Ende“. Ein auf Pferd und Reiter angepasster Sattel, langlebiges, wertiges Zaumzeug und entsprechendes Zubehör können auf lange Sicht die Gesundheit Ihres Pferdes erhalten und sich somit auszahlen. Im besten Falle lassen Sie sich hier von einem Fachmann beraten!

Auf die Pflege kommt es an

Da hochwertiges Equipment häufig mit hohen Kosten einhergeht, sollte es stets pfleglich behandelt werden. Denn erst wenn sich Ihr Pferdesportzubehör dauerhaft in einem einwandfreien Zustand befindet, kann seine Langlebigkeit bewahrt werden. Es bietet sich also an, die Materialien, vor allem Leder, regelmäßig mit entsprechenden Pflegemitteln zu behandeln. Bedenken Sie hier bitte auch den Sicherheitsaspekt! Sprödes Leder kann reißen oder brechen. Passiert das während des Einsatzes, kann dies schwere Folgen haben.

Sicherheit geht vor

Generell gilt im Pferdesport: Sicherheit und Nützlichkeit sollten immer oberste Priorität haben. Tragen Sie beim Reiten stets eine Reitkappe, in Gefahrensituationen auch gern eine Sicherheitsweste. Ihr Schuhwerk sollte fest und bequem sein und – um ein Durchrutschen durch den Steigbügel zu verhindern – über einen kleinen Absatz verfügen. Sowohl beim Reiten bzw. Fahren als auch bei der Arbeit vom Boden aus, sollten Sie Handschuhe tragen. So können in Schrecksituationen beim Führen des Pferdes oder bei der Longenarbeit Verletzungen und Verbrennungen vermieden werden.



Tägliche Pflege

Sie haben für Ihr Pferd die optimale Haltungsförm gefunden und auch das Equipment passt einwandfrei? Dann haben Sie die ersten, grundlegenden Schritte zur Gesunderhaltung Ihres Pferdes getan. Diesen Weg sollten sie natürlich weitergehen, was schon bei der täglichen Routine beginnt: denn eine gesunde Pflege Ihres Pferdes wirkt sich positiv auf sein Wohlbefinden aus. Richtig angewandte Pflegemaßnahmen fördern zudem das Vertrauen und die Bindung zwischen Mensch und Pferd. Sehen Sie diese Zeit als willkommene Möglichkeit Ihr Pferd besser kennenzulernen. Dabei finden Sie Stellen am Pferdekörper, an denen es besonders gern geputzt wird oder Stellen, an denen es kitzelig ist.

Spezielle Produkte können das Putzen maßgeblich erleichtern und die Gesundheit Ihres Pferdes weiter unterstützen. Lassen Sie sich möglichst von einer fachkundigen Person beraten, um eine auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Kombination zu finden. Achten Sie bitte darauf, die natürliche Schutzfunktion von Haut, Hufen und Fell nicht durch übermäßigen Einsatz scharfer Pflege- oder Reinigungsprodukte zu beschädigen.

Hufe

Besonderes Augenmerk sollten Sie auf die Pflege der Hufe legen. Dazu gehört vor allem, vor und nach jeder Nutzung Ihres Pferdes, die Sohlen und Strahlfurchen zu säubern. Zudem sind unbeschlagene Pferde in der Regel alle sechs bis acht Wochen auf Stellung und Abnutzung der Hufe zu kontrollieren und bei Bedarf zu korrigieren. Wenn der Zustand der Hufe oder die Nutzung Ihres Pferdes es erfordern, müssen Sie für fachgerechten Beschlag oder anderweitig geeigneten Hufschutz zu sorgen. Das Beschlagintervall beträgt in der Regel ebenfalls sechs bis acht Wochen. Kürzen der Hufe, Verändern der Hufstellung und Hufform, sowie die Auswahl und Anbringung von Hufeisen und anderen Hufschutzmaterialien können erhebliche Konsequenzen für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Pferde haben und sollten nur durch fachkundige Personen, wie staatlich geprüfte Hufschmiede, durchgeführt werden.

Prophylaxe

Nicht nur durch Haltung, Ernährung und Pflege können Sie positiv zur Gesunderhaltung Ihres Pferdes beitragen. Auch durch gewissenhaft durchgeführte, medizinische Prophylaxe-Maßnahmen und eine kompetente, tierärztlich Versorgung verbessern Sie das Wohlbefinden Ihres Pferdes. Eine regelmäßige, gezielte Entwurmung ist Teil dieser Maßnahmen. Sie sollten Ihrem Pferd Wurmuren immer in Absprache mit Ihrem Tierarzt verabreichen, um eine optimale Wirkung zu erzielen. Achten Sie außerdem darauf, dass die verwendeten Wirkstoffgruppen jährlich gewechselt werden. So vermeiden Sie Resistenzbildungen.



Neben der Entwurmung gilt es, Vorsorgemaßnahmen gegen Infektionskrankheiten zu ergreifen. Neben einer optimalen Bestands- und Haltungshygiene ist hier vor allem die aktive Immunisierung gegen häufig auftretende Krankheitserreger zu nennen. Wegen der besonderen Empfänglichkeit für bestimmte Krankheiten sind drei Impfungen besonders hervorzuheben: Tetanus, Equine Influenza und Herpes.

INFO

Für die Teilnahme an Turnieren muss Ihr Pferd zwingend gegen Equine Influenza geimpft sein! Die Impfung gegen Tetanus wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Tetanus (Wundstarrkrampf)

Wundstarrkrampf ist eine, meist tödlich verlaufende, Infektion mit dem Bakterium *Clostridium tetani*. Dieses Bakterium ist vorwiegend im Erdreich zu finden und stellt eine Infektionsgefahr schon über kleinste Wunden dar – vor allem auf Pferdeweiden. Ausnahmslos jedes Pferd sollte gegen Tetanus geimpft werden.

Equine Influenza (Pferdegrippe)

Die sogenannte Pferdegrippe wird durch Inflenzaviren verschiedener Stämme hervorgerufen und gilt als hoch ansteckende Atemwegserkrankung. Symptome der Pferdegrippe sind eine Verschlechterung des Allgemeinbefindens des Pferdes mit Fieber, Husten und Entzündungen der gesamten Atemwege. Im schlimmsten Fall kann die Equine Influenza tödlich enden. Pferdegrippe wird durch Tröpfcheninfektion übertragen.

Equines Herpesvirus (Herpes)

Equine Herpesviren werden in verschiedene Stämme aufgeteilt. Die Herpesimpfung bezieht sich auf die Stämme 1 und 4, welche Störungen des Nervensystems bis hin zur vollständigen Lähmung hervorrufen können. Es handelt sich hier um hochansteckende Erreger, die über Tröpfcheninfektion übertragen werden. Dabei sind nicht bei jeder Infektion klinische Symptome zu beobachten, manche Pferde fungieren unentdeckt als Träger des Virus und stellen damit ein großes Risiko für ungeimpfte Tiere dar. Der EHV-1-Stamm führt zu Aborten, also Fehlgeburten, im letzten Trächtigkeitsdrittel. Dies kann vor allem in Beständen mit vielen Zuchstuten dramatische Auswirkungen haben. Der EHV-4-Stamm zeigt sich vornehmlich durch schwere Atemwegserkrankungen aus.

Um Ihr Pferd bestmöglich gegen diese Krankheiten zu schützen, ist eine ordentliche Impfung unabdingbar! Falls Ihr Pferd bislang nicht vollständig und regelmäßig geimpft wurde oder sein Impfstatus unbekannt ist, muss eine Grundimmunisierung durchgeführt werden. Hier werden Ihrem Pferd zweimalig – im Abstand von 4 bis 6 Wochen – alle Komponenten (also die Impfstoffe gegen Tetanus, Equine Influenza und Equines Herpesvirus) gespritzt.

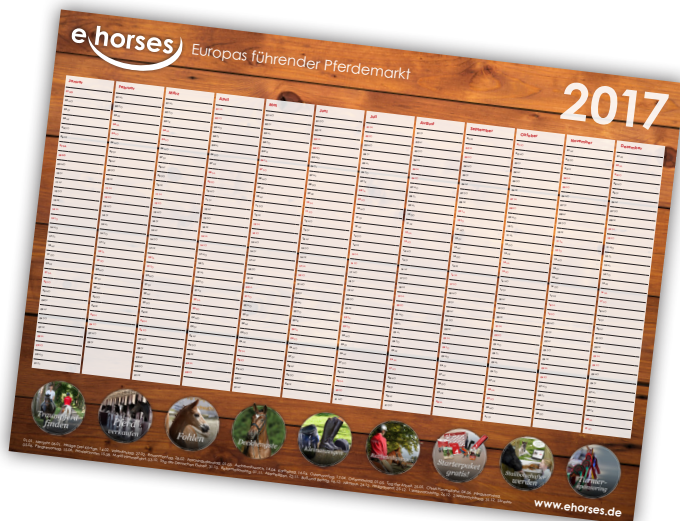
INFO

Die Grundimmunisierung von Fohlen und die Impfung trächtiger Stuten unterliegen anderen Kriterien. Fragen Sie bei Bedarf hierzu bitte Ihren Tierarzt.

Hufschmied	
Kontrolle und Korrektur	alle 6-8 Wochen
Beschlag	alle 6-8 Wochen
Wurmkur	
strategisch	4-5 mal im Jahr
selektiv	nach Untersuchung von Kotproben
Impfungen	
Equines Herpes Virus	alle 6 Monate
Equine Influenza	alle 6-12 Monate
Tetanus	alle 2 Jahre
Zahnkontrolle	
Die Kontrolle der Zähne ist unerlässlich und sollte mindestens ein Mal im Jahr durchgeführt werden, bei älteren Pferden gerne auch öfter.	



Nutzen Sie den ehorses-Kalender, um alle Termine rund um Ihr Pferd im Blick zu haben.



Für alle Fälle vorbereitet

Natürlich sollte Ihr Tierarzt bei Erkrankungen oder Verletzungen Ihres Pferdes rechtzeitig hinzugezogen werden. Hier kommt es bei Notfällen, genau wie beim Menschen, meistens auf wenige Minuten an. Die Kontaktdaten Ihres Tierarztes sollten deshalb für solche Fälle immer schnell zur Hand sein. Tragen Sie sie auf Ihrem Boxenschild und auf der Steckbriefseite dieses Ratgebers ein, so sind sie immer griffbereit. Sprechen Sie außerdem im Vorfeld mit dem Stallbetreiber das Verhalten im Notfall ab. Es können immer wieder Situationen eintreten, in denen Sie nicht erreichbar sind,

in denen schnelles Handeln aber unabdingbar ist. Klären Sie schon vorab, ob im Notfall der Tierarzt gerufen werden darf und ob (auf dessen Empfehlung hin) Notoperationen oder sogar eine Einschläferung durchgeführt werden dürfen.

Um bei akuten Verletzungen eine Erstversorgung vornehmen zu können, sollte im Vorfeld mit dem Tierarzt eine „Stallapotheke“ zusammengestellt werden, welche einen Grundstock an kühlenden, antibakteriellen und deckenden Salben, Desinfektionsmitteln und Verbandsmaterial enthält.

Das wichtigste **Equipment** einer Stallapotheke im Überblick:

- ✓ Fieberthermometer
- ✓ Sterile Wundkompressen
- ✓ Selbstklebende Bandage
- ✓ ein großes Tuch
- ✓ elastischer Deckengurt
- ✓ Mullbinden, elastische Binden
- ✓ Isolierband für medizinische Zwecke
- ✓ Hufmesser
- ✓ Hufzange
- ✓ Pinzette
- ✓ Schere
- ✓ Zeckenzange
- ✓ Taschenlampe
- ✓ Notbeschlagwerkzeug
- ✓ Nasenbremse
- ✓ Kühlelemente

Die wichtigsten **Medikamente** einer Stallapotheke im Überblick:

- ✓ zulässige Desinfektionsmittel (Jod u. a.)
- ✓ Wundsalbe (z.B. Zinksalbe, Betaisodonna), Wundspray
- ✓ Silberspray und/oder Blauspray
- ✓ Bachblüten Notfalltropfen gegen Schock
- ✓ Homöopathische Globuli Arnica D6
- ✓ Kühlalbe/gel
- ✓ Bebanthen Augensalbe
- ✓ Pferdesalbe (wärmend)



Kolik

Beschreibung	Oberbegriff für diverse, krampfartige Schmerzen im Bauchraum
Ursache	Futterwechsel, Überfütterung, mangelhafter Zustand von Rau- oder Kraftfutter (Schimmel o. ä.), besondere Überanstrengung, Stress
Typische Symptome	
Klassisch	Fressunlust, Wenden des Kopfes in Richtung Flanke, Scharren, Wälzen, starkes Schwitzen, verminderter Kotabsatz, fehlende Darmgeräusche
Stille Kolik	Apathie, kaum Reaktion auf die Umwelt (häufig bei schweren Rassen)
Erste Hilfe	Unbedingt den Tierarzt rufen! Das Pferd ggf. eindecken und führen. Vermeiden Sie, dass sich das Pferd regelrecht hinwirft (Hier besteht erhöhte Verletzungsgefahr).
Behandlung	Eine Verstopfungskolik kann meist vom Tierarzt mit Abführmitteln gelöst werden; Darmverlagerungen müssen oftmals operativ behandelt werden; nach erfolgreicher Behandlung keine Nüchterungszeiten, sondern rasche Grobfutteraufnahme gewährleisten.
INFO	Koliken sind eine der häufigsten Todesursachen beim Pferd und dürfen niemals unterschätzt werden!



Hufrehe

Beschreibung	Die Verbindung von Hornkapsel mit dem Hufbein wird beschädigt. Dadurch kann es zu einer Absenkung oder Rotation des Hufbeins kommen, das im schlimmsten Fall auf die Hufsohle drückt oder diese durchbricht. Das Pferd erleidet dadurch heftige Schmerzen.
Ursache	Überhöhte Kohlenhydratversorgung, häufig durch vermehrte Aufnahme von jungem, fruktanreichem Gras zu Beginn der Weidesaison; auch durch übermäßige Gabe von Kraftfutter oder großen Mengen an Brot
Typische Symptome	Unruhe, Schweißausbrüche, rasch auftretende Lahmheit (meist nur Vorderbeine betroffen), typische „Rehestellung“, geschwollene und entzündete Huflederhaut (Hufwände fühlen sich deutlich wärmer an)
Erste Hilfe	Rufen Sie sofort den Tierarzt! Kühlen Sie die betroffenen Hufe mit kaltem Wasser, bis der Arzt eintrifft. Ein weicher Untergrund kann zusätzlich helfen.
Behandlung	Medikamentengabe durch den Tierarzt, teilweise wird dieser Rehegipse anlegen oder (in seltensten Fällen) einen Aderlass durchführen
INFO	Hufrehe kann nur gestoppt, aber nicht geheilt werden. Hat sich das Hufbein einmal abgesenkt, kehrt es nicht wieder an seinen ursprünglichen Platz zurück. Jeder neue Schub verschlimmert das Problem. Entscheidend ist es daher, Hufrehe schon im Vorfeld zu verhindern.



Sommerekzem

Beschreibung	Allergische Reaktion auf Insektenstiche mit heftigem, quälendem Juckreiz
Ursache	Insektenstiche während der warmen Jahreszeit; es wird von einer genetischen Veranlagung zur allergischen Reaktion ausgegangen
Typische Symptome	Durch den starken Drang sich zu scheuern, fallen Haare aus, bis kahle oder sogar eitrige Stellen auftreten
Erste Hilfe	Pferd vor Insektenstichen schützen, den Tierarzt für weitere Maßnahmen konsultieren
Behandlung	Schutz vor Insektenstichen durch Ekzemer-Decken, Weidegang nur zu Zeiten, in denen Insekten weniger aktiv sind, Pferd abends und nachts aufstallen, lindernde Salben anwenden. Eine vollständige Genesung ist leider nicht zu erwarten.
INFO	Ernährungsfehler wie eine Unter- oder Überversorgung mit Vitaminen oder eine Energie- oder Eiweißüberfütterung können die Allergiebereitschaft begünstigen.

Kreuzverschlag

Beschreibung	Schmerzhafte Entzündung der Rückenmuskulatur, vergleichbar mit einem sehr heftigen Muskelkater
Ursache	Belastung nach Ruhephase bei voller Fütterung (Überversorgung mit Kohlenhydraten)
Typische Symptome	Gespannte, harte Lenden- und Kruppenmuskulatur, Schwitzen, gesteigerte Atemfrequenz, Muskelzittern und Muskelkrämpfe, Unwilligkeit zu laufen bis hin zur Bewegungsunfähigkeit, dunkle Verfärbung des Urins
Erste Hilfe	Rufen Sie den Tierarzt und bewegen Sie das Pferd auf keinen Fall weiter! Halten Sie bis zum Eintreffen des Arztes die Rückenmuskulatur warm, z. B. durch Verbringen an einen windgeschützten Ort und Eindecken des Pferderückens
Behandlung	Der Tierarzt wird Ihrem Pferd wahrscheinlich stabilisierende und durchblutungsfördernde Medikamente verabreichen. In der Erholungsphase kann es helfen, der Rückenmuskulatur immer wieder Tiefenwärme zu gönnen (ideal: Pferde-Solarium, sonst provisorisch: Ferkellampen o. ä.)
INFO	In seltenen Fällen kann es sich beim Kreuzverschlag um eine chronische Stoffwechselerkrankung handeln. Hier kann es helfen, Kohlenhydrate in der Fütterung zum Teil durch Fett (Speiseöl) zu ersetzen.

Schlundverstopfung

Beschreibung	Fremdkörper, z. B. Futterpartikel bleiben im Schlund des Pferdes stecken und blockieren dort die Speiseröhre
Ursache	Verfütterung uneingeweichter Trockenschnitzel (passieren Speiseröhre ausgesprochen langsam), Abschlucken großer Stücke von Rüben, Möhren oder Äpfeln (Obst und Gemüse nicht vorzerkleinern, sondern lieber das Pferd abbeißen lassen), hastige Futteraufnahme (z. B. bei Futterneid), geringe Einspeichelung und Zahnschäden
Typische Symptome	Vermehrte Unruhe, erregtes Scharren, große Mengen Speichel, mit Futterpartikel durchsetzt, treten aus Nüstern und Maul aus, teilweise apathische Reaktion
Erste Hilfe	Rufen Sie einen Tierarzt! Selten kann die Verstopfung wegmassiert werden, im Zweifel sollten Sie aber auf jeden Fall auf den Arzt warten.
Behandlung	Der Tierarzt wird wahrscheinlich ein krampflösendes Mittel spritzen und den Kreislauf stabilisieren. Manchmal muss auch die Luftröhre freigesaugt werden. Die Speiseröhre wird zumeist gespült, um den Fremdkörper Richtung Magen zu lösen. Nach der Behandlung empfiehlt es sich, einige Tage nur breiiges Futter oder Mash zu füttern.

Lahmheit

Beschreibung	Der Bewegungsablauf des Pferdes ist gestört, da es versucht, Schmerzen auszuweichen.
Ursache	Verletzungen, Brüche, Verstauchungen, Entzündungen oder Erkrankungen der Nerven oder der Muskeln. Dabei liegt der Ursprung nicht zwangsläufig in den Beinen.
Typische Symptome	Das Pferd belastet die Beine nicht gleichmäßig, sondern verteilt das Gewicht auf die gesunden Beine. Die Bewegungsabläufe der Beine können gestört sein. Eine Lahmheit kann stark variieren – von deutlich ausgeprägt bis nur unter starker Belastung (v.a. im Trab) sichtbar.
Erste Hilfe	Je nach Ursache, kann es helfen, Beine und Hufe des Pferdes zu kühlen und eine weitere Belastung zu vermeiden. In jedem Fall ist es ratsam den Tierarzt zu rufen!
Behandlung	Der Tierarzt wird eventuell schmerzlindernde Medikamente verabreichen und - je nach Ursache - eine entsprechende Therapie verschreiben

Weitere Krankheiten im Überblick finden Sie unter magazin.ehorses.de



Speziell beim Weidegang und bei Ausritten sollten Sie bedenken, dass das Pferd eines der empfindlichsten Haustiere im Bezug auf Vergiftungen durch bestimmte Pflanzen ist. Viele Giftpflanzen verströmen einen unangenehmen Geruch oder schmecken sehr bitter, sodass Pferde diese ohnehin meistens intuitiv meiden. Dennoch kann es unter bestimmten Umständen dazu kommen, dass Pferde Giftpflanzen aufnehmen:

- Junge, unerfahrene Pferde
- Besonders hungrige Pferde
- Auf abgefressenen Weiden (keine Selektion möglich)
- Bei Ausritten

Was also tun, wenn Ihr Pferd doch einmal eine Giftpflanze gefressen hat? Beobachten Sie Ihr Pferd genau.

Mögliche Anzeichen:

- Unruhe, leichte Erregbarkeit
- Apathie
- Veränderte Pupillen
- Verstopfung
- Durchfall
- Krampfartige Kolikanfälle
- Störungen des Bewegungsablaufs
- Gleichgewichtsverlust, bis hin zum Kollaps
- Evtl. Schlundlähmung, dann rinnt Speichel aus dem Maul

Generell ist schnelles Handeln gefragt: Rufen Sie sofort den Tierarzt! Verhindern Sie auf jeden Fall, dass Ihr Pferd weiterfrisst und

sammeln Sie Teile der Pflanze auf, bestenfalls die gesamte Pflanze inklusive Wurzel. Sie kann dadurch einfacher identifiziert und Ihrem Pferd somit gezielter geholfen werden.

Besteht der Verdacht auf eine Vergiftung, ist es für den Tierarzt wichtig zu wissen:

- Welche Pflanze hat das Pferd gefressen?
- Welche Teile der Pflanze wurden gefressen?
- Wie viel wurde gefressen?
- Wann hat das Pferd die Giftpflanze gefressen?
- Welche Anzeichen zeigt das Pferd und wie geht es ihm?
- Information über Alter, Gewicht und Allgemeinzustand des Pferdes

Weitere Erste-Hilfe-Maßnahmen:

- Nachdem der Tierarzt benachrichtigt wurde, Informationen durch die Giftnotzentrale einholen



- Keine unnötige Bewegung
- Bei Lichtempfindlichkeit: kühle und schattige Unterbringung
- Bei hautschädigenden Kontaktgiften: Maul mit Wasser ausspülen, von außen Maul und Nüstern abwaschen
- Haferschleimgaben
- Medizinkohle verabreichen
- Bachblüten-Tropfen zur Beruhigung
- Futteraufnahme einstellen, viel saufen lassen
- Kräutertee anbieten
- Kreislauf durch kalte Güsse, Beinwickel anregen
- Atemaktivität durch feuchtes Tuch um Brustkorb verbessern
- Veränderte Hautbereiche kühlen (feuchte Kompressen)
- Juckende, schmerzende Hautareale mit kaltem schwarzen Tee behandeln
- Bauchschmerzen mit Bauchwickeln begegnen: Textiltücher in warmes Wasser tauchen, auswringen und feucht um den Rumpf wickeln, darüber Wolledecke, Pferdedecke
- Leber- und Nierenschmerzen: Rotlicht im hinteren Rückenbereich
- Gepolsterte Boxenwände

Giftnotzentralen

DEUTSCHLAND NORD

Giftnormationszentrum-Nord (GIZ-Nord)
Robert-Koch-Straße 40
37075 Göttingen

Fon 05 51-1 92 40

Fax 05 51-3 83 18 81

DEUTSCHLAND SÜD

Giftnotruf München
Ismaninger Straße 22
81675 München

Fon 0 89-1 92 40

Fax 0 89-41 40 24 67

► Falls Sie unsicher sind, was zu tun ist, fragen Sie zur Sicherheit immer Ihren Tierarzt!

Grünlandpflanzen		
Adlerfarn		Nervöse Störungen, Krämpfe, Blutharn (2 – 3 kg/Tag über 1 Monat tödlich)
Goldhafer		Nierenschäden, Gefäßverkalkungen, Apathie
Herbstzeitlose		Atemlähmung, Kolik, blutige Durchfälle, brauner Harn (1,2 kg tödlich)
Jakobskreuzkraut		Teilnahmslosigkeit, Leberschäden, Gelbsucht (Aufnahme von 4 – 8 % des Körpergewichts tödlich)

Scharfer Hahnenfuß		Durchfall, Darmentzündung, Herzschwäche, Speichelfluss
Sumpfschachtel- halm		Taumeln, Schreckhaftigkeit, geweitete Pupillen (Symptome bei Aufnahme von einem bis mehreren Monaten)

Begrünung von Reitanlagen

Buche		Kolik, Krämpfe, Lähmung (1 kg Samen tödlich)
Buchsbaum		Lähmungen, Kolik, Schwindel (750 g Blätter und Rinde tödlich)

Häufige Giftpflanzen - Begrünung von Reitanlagen

Eibe		Herz- und Atemlähmungen (alle Pflanzenteile ab 100 g tödlich)
Oleander		15 – 20 g grüne Oleanderblätter tödlich
Rhododendron		Schleimhautreizung, Speicheln, blutiger Durchfall, Zwerchfellkrämpfe
Seidelbast		Maulschleimhaut- Schwellung (30 g Rinde und Beeren tödlich)



NÄHER DRAN.

Näher am **Pferd**. Näher am **Sport**.
Näher am **Verband**.

Pferd &
Mensch
pm

Die Persönlichen
Mitglieder der FN

www.fn-pm.de

Sarah aus Wiesbaden mit ihrer Stute Fürst Lady, PM seit 2015. Foto: Kilian Schwarz

Um Vergiftungen zu vermeiden ist es wichtig, regelmäßig die Koppel Ihres Pferdes zu überprüfen und Giftpflanzen zu entfernen. Da es möglich ist, dass ggf. eine Pflanze übersehen wird oder die Pflanzen unerwartet schnell nachwachsen, ist es sinnvoll festzuhalten, welche Pflanzen entfernt wurden. Falls Ihr Pferd dann Vergiftungserscheinungen haben sollte, wird es für den Tierarzt einfacher sein, Rückschlüsse auf die Ursache zu ziehen. Wir haben Ihnen dafür eine Checkliste zusammengestellt mit den häufigsten Giftpflanzen.

Checkliste „Was wächst auf meiner Weide?“

- ☐ Adlerfarn
- ☐ Goldhafer
- ☐ Herbstzeitlose
- ☐ Jakobskreuzkraut
- ☐ Scharfer Hahnenfuß
- ☐ Sumpfschachtelhalm
- ☐ Buche
- ☐ Buchsbaum
- ☐ Eibe
- ☐ Oleander
- ☐ Rhododendron
- ☐ Seidelbast





Die Skala der Ausbildung

Eine fundierte Ausbildung legt den Grundstein für ein gutes Miteinander zwischen Ihrem Pferd und Ihnen. Denn, nur wenn Sie Ihr Pferd verstehen und andersherum sich Ihrem Pferd verständlich machen können, wird Ihre Zusammenarbeit wirklich erfolgreich. Eine Hilfe in der Ausbildung bietet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN).

Sie beschreibt in ihren „Richtlinien für Reiten und Fahren“ das Grundwissen um die Ausbildung von Pferden, Reitern, Fahrern und Voltigierern. Zur Veranschaulichung der einzelnen Schritte und Inhalte der Pferdeausbildung findet sich in den Richtlinien unter anderem die Skala der Ausbildung:



Die Skala der Ausbildung gilt als Grundsatz in der klassischen Pferdeausbildung. Sie hat als übergeordnetes Ziel die Durchlässigkeit des Pferdes, was in diesem Fall als körperliche und psychische Ausgeglichenheit, Entspannung und daraus resultierende Leistungsbereitschaft verstanden werden kann. Sie kann auf jede Disziplin übertragen werden und ist sowohl im Breitensport als auch im Leistungssport sinnvoll anwendbar.

Die einzelnen Ausbildungsschritte lassen sich folgendermaßen differenzieren:

Takt

Räumliches und zeitliches Gleichmaß aller Schritte, Tritte und Sprünge. Takt muss in allen Tempi – Arbeitstempo, Verstärkung und Versammlung – gegeben sein und erhalten bleiben, sowohl auf gerader Linie als auch in Übergängen und Wendungen.

Losgelassenheit

Das Pferd läuft mit schwingendem Rücken, nach vorne gedehntem Hals und ohne Eile mit natürlichen, taktmäßigen und entspannten Bewegungen und reagiert gut auf die Hilfen des Reiters bzw. Fahrers.

Anlehnung

Federnde, weiche, gleichmäßige Verbindung zwischen Hinterhand, Pferderücken, Reiter-/Fahrerhand und Pferdemaul über die Zügel. Dabei soll das Pferd auf dem Gebiss kauen.

Schwung

Ein Pferd geht schwungvoll, wenn es energisch abfußt und in der Schwebephase mit seinen Gliedmaßen gut nach vorne durchschwingt.

Geraderichtung

Das Pferd geht hufschlagdeckend, fußt also in Stellung und Biegung mit den Hinterhufen in die Spur der Vorderhufe.

Versammlung

Die Hinterhand des Pferdes nimmt vermehrt die Last des Reiter- und Pferdegewichts auf. Dabei tritt die Hinterhand weiter unter. Die aufgeführten Schritte bauen im Weitesten aufeinander auf.

Für die Praxis bedeutet das für Sie: Kommen Sie einmal in einem bestimmten Ausbildungspunkt nicht weiter, überprüfen Sie, ob Ihr Pferd die vorangegangenen Skalenpunkte umsetzen kann. Falls nicht, erarbeiten Sie die Fähigkeiten Ihres Pferdes erneut von diesem Punkt aus. Es gibt zahlreiche Reitschulen und -lehrer, die Ihnen die Möglichkeit bieten, Ihr reiterliches Können zu trainieren und zu erweitern. Wir können Ihnen nur empfehlen, diese Möglichkeiten zu nutzen – auch Ihr Pferd profitiert davon. Behalten Sie sich die Möglichkeit offen, bei Problemen einen qualifizierten Trainer oder einen versierten Reiter zu Rate zu ziehen. Kein Reiter ist perfekt und vor allem für (Wieder-)Einsteiger bieten Experten eine gute Möglichkeit, um reiterliche Fehler auszugleichen und somit die Rittigkeit Ihres Pferdes zu bewahren.

Auch eine gut ausgebildete Reitbeteiligung kann eine Option darstellen und bietet Ihnen, als netten Nebeneffekt, eine gewisse Zeitersparnis. Oftmals beteiligen sich Reitbeteiligungen zudem finanziell oder stellen ihre Arbeitskraft im Stallalltag zur Verfügung.

➔ www.ehorses.de/reitbeteiligung





Bestimmt freuen Sie sich schon auf die ersten Ausflüge ins Grüne auf dem Rücken Ihres Pferdes. Damit ein Ausritt wirklich zum schönen Erlebnis wird, gilt es, ein paar Dinge im Vorfeld zu beachten. Sie sollten sich nach Möglichkeit in aller Ruhe mit Ihrem Pferd vertraut machen und mit einer gewissen Sicherheit die Reaktionen Ihres Pferdes einschätzen können, bevor Sie sich auf den Weg ins Gelände machen. Falls Ihnen ein Außen-Reitplatz zur Verfügung steht, können Sie dort ein paar „Übungsrunden drehen“. Ihr Pferd ist hier schon vielen Reizen ausgesetzt, die sonst in dieser Form in der geschlossenen Halle nicht auftreten. Sie befinden sich aber immer noch auf begrenzter, vertrauter Fläche, auf der Ihr Pferd bisweilen leichter zu regulieren ist. Ein Restrisiko besteht dennoch, sobald Sie den Schritt ins Gelände wagen. Pferde lernen ortsgebunden, d.h. Geräusche und Gegenstände, die auf dem heimischen Platz keine Probleme bereitet haben, können plötzlich

eine Herausforderung darstellen. Sind Sie bei einer solchen Situation in der Lage, gut auf Ihr Pferd zu reagieren, kann das Einiges erleichtern und eine Eskalation vermeiden.

Zur Sicherheit sollten Sie aber selbstverständlich stets passende Schutzkleidung, wie Helm und Sicherheitsweste tragen. Außerdem ist es sinnvoll den ersten Ausritt in Begleitung eines zweiten Reiters anzutreten. Wenn dieser dann noch ein erfahrenes Geländepferd dabei hat, umso besser.

Auch ein Mobiltelefon sollten Sie als Sicherheitsutensil bei sich tragen, um im Notfall Hilfe zu rufen. Natürlich sind Wald und Flur nicht frei von gesetzlichen Regelungen. Je nach Bundesland können diese sehr unterschiedlich ausfallen: ein gelbes Kennzeichen ist für (Aus-) Reiter, je nach Bundesland, obligatorisch und wird durch den jährlichen Erwerb einer Reitplakette gültig. Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei der FN.



Sicheres Ausreiten:

- Reitkappe und Sicherheitsweste tragen
- vorab eine nicht teilnehmende Person über den Ausritt informieren, ggf. die geplante Route oder vorraussichtliche Rückkehr nennen
- Begleitung eines erfahrenen Geländepferdes nutzen
- Mobiltelefon mitnehmen
- unbekannte Strecken immer langsam erkunden
- nur auf bekannten Wegen/Strecken galoppieren
- Vorsicht auf Waldstrecken – Stolpergefahr (Wurzeln o. ä.)
- Ritte bei Dämmerung/Dunkelheit vermeiden oder zumindest helle, reflektierende Kleidung tragen
- auch auf Gefahrensituationen gefasst sein (aufgeschrecktes Wild, schnelle Fahrzeuge etc.)
- bei allen Risiken nicht ängstlich werden oder verkrampfen, ein Ausritt soll schließlich Spaß machen!



Achtung bei Feldern und Wiesen. Diese können Privateigentum sein und es ist immer ratsam, vor dem Ausritt mit dem Bauern ab zu sprechen, ob seine Felder betreten werden dürfen.



Haben Sie sich entschieden, mit Ihrem Pferd an Turnieren oder Wettbewerben teilzunehmen? Dann gibt es einige Voraussetzungen, die Sie erfüllen müssen:

In Deutschland existieren zwei Prüfungsarten, die bei Turnieren ausgeschrieben werden können: Wettbewerbe für den Breitensport, die in der Wettbewerbsordnung (WBO) festgelegt und Leistungsprüfungen, die in der Leistungsprüfungsordnung (LPO) beschrieben sind. Die Voraussetzungen für die Teilnahme an einem Turnier richten sich deshalb danach, ob Sie in einem Wettbewerb oder auf einem Turnier starten möchten.

Natürlich sind auch noch einige weitere Dinge zu beachten. Informieren Sie sich im Vorfeld über eine adäquate Ausrüstung. Hier kommt es auf die Reitweise und die Prüfung

an, in der Sie starten möchten. Gemeinhin lässt sich aber sagen, dass Pferd und Reiter stets einen ordentlichen und gepflegten Gesamteindruck vermitteln sollen. Ein sauber geputztes Pferd mit verlesenem Schweif sowie geputztem Sattel- und Zaumzeug ist ein Muss. Je nach Disziplin ist dem Reiter eine gewisse Kleiderordnung, wie beispielsweise eine weiße Reithose oder ein Westernhut, auferlegt. Bedenken Sie auch den nötigen An- und Abtransport Ihres Pferdes. Es müssen Zugfahrzeug und Anhänger sowie ein Fahrer mit dafür zugelassenem Führerschein zur Verfügung stehen.

Achtung: Vergessen Sie nicht den Equidenpass, der bei jedem Transport Ihres Pferdes mitgeführt werden muss.

Leistungsklasse	Pferd	Reiter
-----------------	-------	--------

Wettbewerbsordnung (WBO)

Wettbewerbe und breitensportliche Veranstaltungen aller Leistungsklassen	• Equidenpass inkl. Eintrag über nötige Impfungen (s. Kapitel Gesundheit) • Vorschriften der Landesverbände und Landeskommisionen beachten • Bei Pony-Wettbewerben: gültige Messung der zuständigen Landeskommision mitführen • FN-Eintragung als Turnierpferd/-pony nicht nötig	• Vorschriften der Landesverbände und Landeskommisionen beachten • FN-Schnupperlizenz nicht nötig • FN-Jahresturnierlizenz nicht nötig
---	---	--

Leistungsprüfungsordnung (LPO)

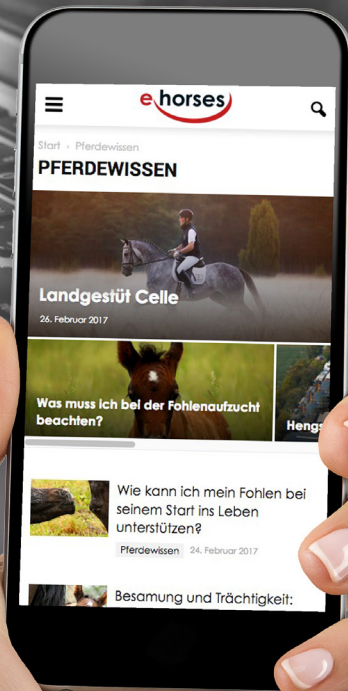
Leistungsprüfungen Klasse E	• Equidenpass inkl. Eintrag über nötige Impfungen (s. Kapitel Gesundheit) • FN-Eintragung als Turnierpferd/-pony* • Bei Turnierponys: gültige Messbescheinigung der zuständigen Landeskommision	• FN-Schnupperlizenz Leistungsklasse 0* • Stammmitglied in einem Reitverein, der Mitglied in einem FN- angeschlossenen Landesverband ist • Deutsches Reitabzeichen ist nicht nötig
Leistungsprüfungen Klasse E und Klasse A	• Equidenpass inkl. Eintrag über nötige Impfungen (s. Kapitel Gesundheit) • FN-Eintragung als Turnierpferd/-pony* • Bei Turnierponys: gültige Messbescheinigung der zuständigen Landeskommision	• FN-Jahresturnierlizenz Leistungsklasse 6* • Reit-/Fahrabzeichen Klasse IV • Stammmitglied in einem Reitverein, der Mitglied in einem FN- angeschlossenen Landesverband ist
Leistungsprüfungen Klassen A bis Klasse S	• Equidenpass inkl. Eintrag über nötige Impfungen (s. Kapitel Gesundheit) • FN-Eintragung als Turnierpferd/-pony* • Bei Turnierponys: gültige Messbescheinigung der zuständigen Landeskommision * siehe Kapitel „Wichtige Dokumente“ ab S. 6	• Stammmitglied in einem Reitverein, der Mitglied in einem FN- angeschlossenen Landesverband ist • FN-Jahresturnierlizenz Leistungsklasse 5 bis 1 (Einstufung nach bisherigen Turniererfolgen)* • Bronzenes Reit-/Fahrabzeichen; DRA/DFA Klasse III

e horses Magazin

Tipps & Wissen rund ums Pferd

- ✓ Übersicht aller Pferderassen & Disziplinen
- ✓ Wissensportal: Gesundheit, Fütterung, Haltung & Ausbildung von Pferden
- ✓ Wichtige Tipps zum Pferdekauf & -verkauf
- ✓ Exklusive Produktempfehlungen & -tests

Jetzt entdecken:
magazin.ehorses.de





Sie haben auf zahlreichen Ausritten ihre Umgebung bereits erkundet und möchten nun Neues kennenlernen? Sie spielen mit dem Gedanken, Ihr Pferd mit in den Urlaub zu nehmen? Dann planen Sie diesen Schritt schon im Vorfeld genau, um unangenehme Überraschungen zu vermeiden.

Informieren Sie sich deshalb vorab über:

1. Unterkunft Ihres Pferdes

Wie ist Ihr Pferd untergebracht? Einzel- oder Gruppenhaltung? Wird Ihrem Pferd Weidegang ermöglicht? Wird Futter gestellt oder müssen Sie Ihr eigenes Futter mitbringen? Gibt es Besonderheiten, die beachtet werden müssen, wie ein spezieller Impfschutz oder ähnliches? Welche Reitangebote gibt es in der Umgebung?

2. Versicherungen

Benötigt Ihr Pferd für die Reise eine Zusatzversicherung? Greift die Haftpflichtversicherung Ihres Pferdes auch im Ausland?

3. Equipment

Ist Ihr Equipment vollständig und transportbereit? Benötigen Sie für den Urlaub mit Ihrem Pferd eventuell Zusatzequipment (Satteltaschen, portabler Zaun...)?

4. Ausbildungs- und Trainingszustand des Pferdes

Ist Ihr Pferd in der physischen und psychischen Verfassung, die Reise anzutreten?

Wird es den sportlichen Anforderungen gerecht, die im Urlaubsort auftreten (z. B. beim Wanderritt, bei Ausritten am Strand oder in gebirgigen Gebieten?)

5. Transport

Gibt es eine Person mit gültigem Anhängerführerschein, die den Transport übernimmt? Sind Anhänger und Zugfahrzeug intakt? Wurden alle nötigen Unterlagen eingepackt? Ist die Route bekannt? Können genügend Pausen auf dem Weg eingelegt werden? Ist Ihr Pferd das Hängerfahren gewohnt oder muss vorher geübt werden?

6. Reiseangebote vom Profi

Ihnen ist die Planung Ihres Urlaubs mit Pferd zu lästig? Dann konsultieren Sie einen guten Reiseveranstalter, der dies für Sie übernimmt. Er kann den passenden Urlaub für Sie und Ihr Pferd finden und auf den Erfahrungsschatz anderer Pferdesportler zurückgreifen, die Ihr Wunschziel schon bereist haben.

Natürlich kann Ihnen dieser Leitfaden nur eine kleine Hilfestellung bieten und nicht alle Themen, die Ihr neues Pferd betreffen, bis ins Detail wiedergeben – er soll Ihnen in erster Linie als Orientierung dienen. Haben Sie detaillierte oder speziellere Fragen? Dann wenden Sie sich jederzeit an uns! Wir unterstützen Sie gerne und konnten – dank unserer langjährigen Erfahrung – schon Vielen helfen! Außerdem freuen wir uns immer, Erfolgsgeschichten von glücklichen neuen Pferdebesitzern zu hören.

Sie möchten auch andere an Ihrem Glück teilhaben lassen? Dann senden Sie uns Ihre Geschichte an:

ehorses GmbH & Co. KG

Rittergut Osthoff 5

49124 Georgsmarienhütte, Deutschland

Telefon +49(0)5401 – 88 13 200

E-Mail support@ehorses.de

Internet **www.ehorses.de**

Oder wenden Sie sich an einen unserer kompetenten Partner:

Horse Competence Center Germany (HCCG)

Rittergut Osthoff 5

49124 Georgsmarienhütte

Tel: (+49) 5401.8813-220

Fax: (+49) 5401.8813-210

E-Mail: info@hccg.de

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.

Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht

Fédération Equestre Nationale (FN)

Freiherr-von-Langen-Straße 13

48231 Warendorf

Telefon: 02581/6362-0 / Fax: 02581/62144

Herausgeber

ehorses GmbH & Co. KG

Rittergut Osthoff 5

49124 Georgsmarienhütte, Deutschland

Telefon +49(0)5401 – 88 13 200

E-Mail support@ehorses.de

Internet www.ehorses.de

Texte

Stefanie Beckonert, Leonie Süß, Rebecca Lang,

Marvin Vroomen

© ehorses

Sämtliche Daten und Inhalte (Texte und Bilder) dieses Ratgebers sind urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Übersetzung, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten bzw. bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers, ehorses GmbH & Co. KG, Georgsmarienhütte.

3. Auflage 2017

Bilder

Fotolia, Shutterstock, pixabay, SM-Sporthorses.com

Druck

flyeralarm GmbH

Danksagung

Wir bedanken uns für die fachliche Unterstützung und die konstruktiven Anregungen durch die Hochschule Osnabrück. Unser spezieller Dank gilt hierbei Herrn Dr. Florian Sitzenstock, Dozent der Hochschule Osnabrück im Bereich Pferdemanagement und Herrn Prof. Dr. sc. agr. habil. Heiner Westendarp, Professor für Tierernährung sowie Koordinator und stellvertretender Studiengangssprecher des Fachbereichs Pferdemanagement.

Gewährleistung & Haftung

Die Inhalte dieses Ratgebers wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. ehorses ist somit von jeglicher Haftung ausgeschlossen. Haftungsansprüche aufgrund materieller oder ideeller Schäden, welche durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen verursacht wurden, sind, auch wenn die Informationen fehlerhaft und/oder unvollständig waren, grundsätzlich ausgeschlossen, sofern kein vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Es bleibt ausdrücklich vorbehalten, das gesamte Angebot oder Teile hiervon ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Entdecken Sie die Vielfalt von ehorses!

ehorses hat neben dem Pferdemarkt noch viele weitere Rubriken, die für Pferdebegeisterte interessant sind. Jetzt entdecken:



Ein eigenes Pferd bedeutet viel Verantwortung und eine hohe Investition an Geld und Zeit. Finden oder suchen Sie über ehorses eine Reitbeteiligung in Ihrer Nähe!



Bei ehorses können Sie so einfach wie noch nie gebrauchte Reitarartikel kaufen und verkaufen – und das auch noch zu guten Preisen! Profitieren auch Sie von unserem großen Online - Marktplatz!



Im ehorses Blog finden Sie regelmäßig praktische Tipps & Tricks rund ums Pferd, Wissenswertes unserer Experten und weitere tolle Posts unserer Blogger. Schauen Sie vorbei in unserem online Blog für Reiter!



Als größter internationaler Pferdemarkt wird über ehorses alle 20 Minuten ein Pferd verkauft. Die glücklichen neuen Besitzer teilen Ihre Erfolgsgeschichten mit uns und auch mit Ihnen!



ehorses GmbH & Co. KG
Rittergut Osthoff 5
49124 Georgsmarienhütte,
Deutschland

Fon +49(0)5401 – 88 13 200

Mail support@ehorses.de

Web www.ehorses.de

Ihr ehorses-Team

